

Preidel, H.: Germanen in Böhmen im Spiegel der Bodenfunde. Anstalt für Sudetendeutsche Heimatforschung, Vorgeschichtliche Abteilung, Heft 3, Reichenberg 1927.

Radig, W.: Der Bronzeprachtfund von Canitz a. d. Mulde, in: Mitteilungen des Wurzener Geschichts- und Altertumsvereins 1926, S. 30—34, mit 4 Abb. (vgl. Sitz.-Ber. u. Abh. der Naturwiss. Ges. Isis, Jg. 1926, Dresden 1927, S. XXI).

Zu diesem Funde sei hier folgendes nachträglich bemerkt: Der Wendelring ist bisher das einzige Exemplar aus Sachsen. Er war bei einem Staatsbau gefunden worden und gehörte daher nach der auch heute noch gültigen Verordnung des Kgl. Sächsischen Finanzministeriums Nr. 7357 A vom 8. Januar 1898, Absatz 1 in das Staatliche Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte in Dresden. Das Städtische Museum für Völkerkunde in Leipzig hat den Ring in Unkenntnis der besonderen Fundumstände vom Finder angekauft. Dieser Ankauf steht in Widerspruch mit der angezogenen Verordnung. Das Städtische Museum für Völkerkunde in Leipzig hat überdies beim Finanzministerium erreicht, daß dieses ihm entgegen seiner eigenen Verordnung den Ring überlassen hat, und zwar unter Verzicht des Eigentumsvorbehaltes an dem dem Staate gehörenden Ringe und lediglich mit der Verpflichtung, den Ring auszustellen und dabei als „Geschenk des Finanzministeriums“ kenntlich zu machen. Bemühungen des Museums für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte, den Ring nach Dresden zu erhalten, blieben erfolglos.

Radig, W.: Der „Heidenberg“, eine bronzezeitliche Siedlung vor Roitzsch bei Wurzen, ebenda, S. 35—39, mit 5 Abb.

Rauda, Fr.: Der Burgberg zu Meißen. Sächsisches Kunstwanderheft Nr. 1, Dresden 1925.

Richter, J.: Der Leipziger Kreis im Rahmen der Vorgeschichte. In: Reumuth: Heimatgeschichte für Leipzig, Leipzig 1927, S. 3—48, mit Tafel I—VI.

Seger, H.: Der Widder von Jordansmühl. Altschlesien, Bd. I, 1926, S. 204 bis 209, mit Tafel XXVII—XXX; hierin Veröffentlichung des stichbandkeramischen Widderkopfes von Leippen, Ah. Meißen, auf S. 208 mit Abbildung auf Tafel XXIX, 1.

2. 7. Juli 1927. Ausflug nach der Heidenschanze von Altcoschütz (Führung: G. Bierbaum) und nach dem Burgwartsberg von Niederpesterwitz (Führung: G. Neumann).

3. Die Sitzung vom 20. Oktober 1927 wird wegen der am 3. Oktober in Köllmichen begonnenen Ausgrabung, zu der die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in dankenswerter Weise auf Antrag des Vorsitzenden Mittel zur Verfügung gestellt hatte, auf den 15. Dezember verschoben. Sie muß aber wegen Erkrankung des Vortragenden Herrn G. Neumann im Anschluß an die erst am 10. Dezember erfolgte Rückkehr aus Köllmichen ausfallen.

4. 2. Februar 1928. Herr A. Mirtschin gedenkt des am 3. September 1927 im 75. Lebensjahre verstorbenen Oberlehrers i. R. und korrespondierenden Mitgliedes der Gesellschaft Karl Ernst Peschel in Nünchritz unter Berücksichtigung seiner Verdienste um die sächsische Vorgeschichtsforschung in der Meißner Gegend (vgl. Rieser Tageblatt, 80. Jg., Nr. 242, vom 15. Oktober 1927).

Herr G. Neumann spricht darauf mit Bildvorlagen über die Glockenbecherkultur im Freistaate Sachsen (vgl. Tagungsberichte der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, 49. Versammlung in Köln 1927, Leipzig 1928, S. 101—104; eine Veröffentlichung des sächsischen Materials in einem größeren Rahmen erfolgt demnächst an anderer Stelle unter dem Titel: Die Gliederung der Glockenbecherkultur in Mitteldeutschland).